

» Neues aus dem Rathaus

# Ab Freitagnachmittag fährt der Bus wieder auf Bestellung

Flexibles Bussystem in der Südstadt seit zwei Wochen in Betrieb – Systemverbesserungen sind in Arbeit

Auch ab diesem Freitagnachmittag fahren wieder die flexiblen Kleinbusse in Schorndorfs Südstadt auf Bestellung. Die beiden Busse fahren ab 15 Uhr von Bussteig 1 ab (links neben dem Bahnhofsgebäude) und können via Handy-App, VVS-Homepage oder Telefon gebucht werden, wobei spontane Einsteige am Bahnhof nach wie vor möglich sind.

### Seit zwei Wochen in Betrieb

Die Kleinbusse sind seit zwei Wochen flexibel in Betrieb. Aus den Erfahrungen der vergangenen beiden Wochen zeigt sich, dass es zum Teil erhebliche Probleme bei der Bestellung der Busse gibt. Das Buchungssystem läuft noch nicht so stabil, wie das Projektteam es vorgesehen hat. Daher wird gegenwärtig mit Hochdruck daran gearbeitet, das System leistungsfähiger und stabiler zu gestalten. Hilfreich sind hierfür die zahlreichen Anregungen und Kommentare, die seitens der Bevölkerung beim Projektteam eingegangen sind. Diese helfen, Fehler zu lokalisieren und zu beheben.

Bezüglich der App-Buchung per Android konnte bereits eine aktualisierte App-Version platziert werden, die stabiler läuft als die erste Version. Diese aktualisierte Version ist im Store erhältlich, Nutzer die Probleme mit ihrer App haben, können diese nun also aktualisieren. Wie bereits an den beiden vergangenen Wochenenden werden auch dieses Wochenende wieder Vertreter des Projektteams am Bussteig und im Bus anwesend sein, um für Fragen und Antworten zur Verfügung zu stehen und bei Problemen behilflich zu sein.

An dieser Stelle sind die wichtigsten Fragen zum flexiblen Bussystem zusammengefasst:

### Was ist das Reallabor Schorndorf?

Im Rahmen des Reallabor-Projekts soll das Fahrtenangebot von Freitagnachmittag bis Sonntag verbessert werden und das Mobilitätsangebot an den Bedarf der Fahrgäste angepasst werden. Dank digitaler Lösungen werden kleinere Busse eingesetzt, die ressourcenschonender und flexibler sind als reguläre Linienbusse. Wenn der Kunde einen Bus bestellt, kann er angeben, wann er

abfahren und wo er abgeholt werden will. Ein Algorithmus, der im Bestellsystem hinterlegt ist, berechnet dann die reale Abholzeit des Fahrgastes und sagt ihm gleichzeitig, wo er auf den Bus warten soll. Das kann er an den bisherigen Haltestellen tun oder an einem der mehr als 200 virtuellen Haltepunkte in Schorndorfs Südstadt (inklusive Oskar Frech SeeBad).

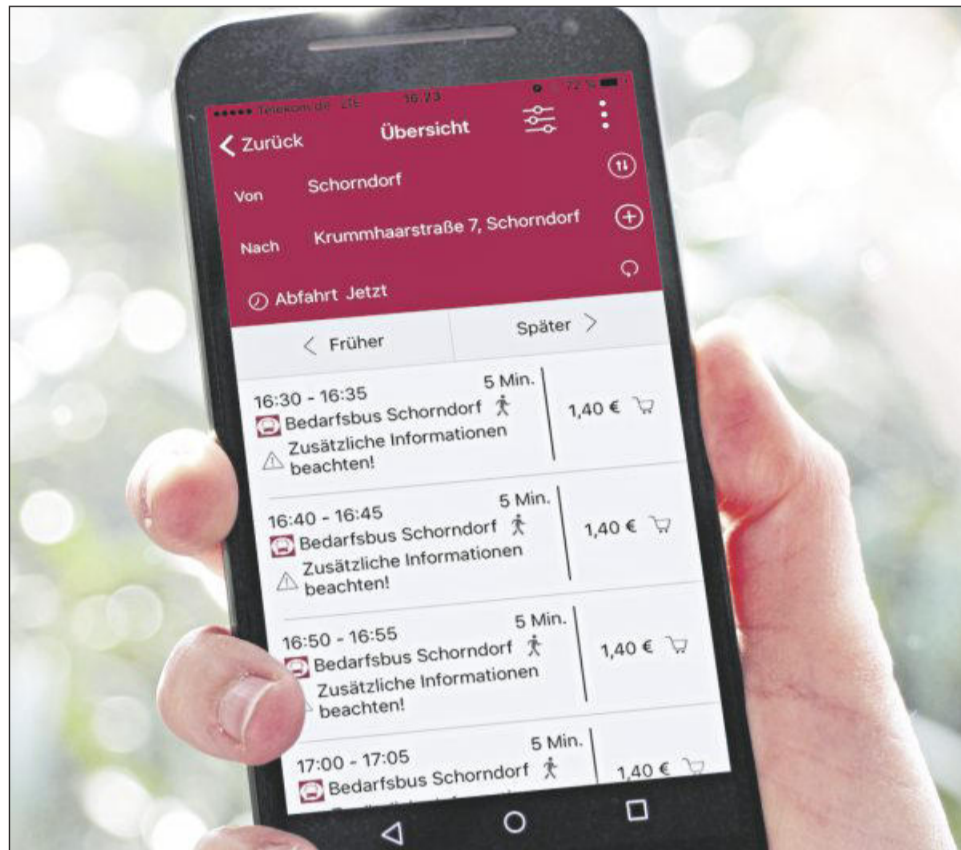
### Welche Busse fahren wo auf Bestellung?

Die Reallabor-Busse ersetzen bis zum Fahrplanwechsel am 8. Dezember 2018 die Buslinien 247 (Schorndorf Bahnhof - Alte Steige - Bahnhof) und 242 (Schorndorf Bahnhof - Rems-Murr-Klinik - Bahnhof) und sind freitags ab 15 Uhr bis Betriebschluss um circa 1 Uhr nur auf Bestellung unterwegs.

Samstags fahren die Busse die ganze Nacht hindurch. Sonntags sind sie bis etwa 1 Uhr im Einsatz. Die Reallabor-Busse fahren immer von Bussteig 1 ab. Von Montagfrüh bis Freitagnachmittag gilt auf den beiden Linien weiterhin der reguläre Fahrplan, der an den Haltestellen aushängt.

### Wie funktioniert die Buchung?

Fahrgäste können ihre Fahrt mit der Reallabor-App oder auf der VVS-Internetseite unter [www.vvs.de](http://www.vvs.de) über die elektronische Fahrplanauskunft buchen. Der Bus kann



Der Bedarfsbus kann unter anderem über die Reallabor-App gebucht werden. Grafik: Reallabor

### Wie fährt der Bus an Feiertagen?

An Feiertagen gilt wie an Sonntagen der Bus auf Bestellung.

### Was ist der Unterschied zwischen Haltestelle und Haltepunkt?

Es gibt 46 gekennzeichnete (herkömmliche) Haltestellen. Zusätzlich gibt es rund 200 virtuelle Haltepunkte, diese sind im Straßenraum nicht gekennzeichnet und werden dem Fahrgast in der App- oder Webbuchung als Adresse, das heißt durch Straßennamen und Hausnummer angezeigt.

### Hält der Bus, wenn ich ihm an einer Haltestelle zuwinke?

Nein, die Fahrten müssen gebucht werden. Spontane Zustiege sind nur am Bahnhof möglich, dann wenn noch Plätze frei sind.

### Wann sind die Abfahrts- und Ankunftszeiten am Bahnhof?

Die Fahrzeiten der Busse orientieren sich an den Ankunfts- und Abfahrtszeiten der S-Bahn. Ein Umlauf dauert daher nie länger als 25 Minuten.

- Ankunft der Busse am Bahnhof: 12 und 42
- Abfahrt der Busse am Bahnhof: 17 und 47

### Werde ich informiert, wenn sich an meiner Buchung etwas ändert?

Ja. Änderungen finden sich in der App unter „Buchungen“ und auf der VVS-Seite unter der Rubrik „Meine Fahrten“.

### Wann kann ich frühestens buchen?

Die früheste Buchung ist fünf Tage vor der geplanten Fahrt möglich, die späteste fünf Minuten vor Abfahrt am Bahnhof.

### Kann ich problemlos auch für eine Gruppe buchen?

Ja, bis zu zehn Mitfahrende können bei der Buchung angegeben werden.

### Können Kinderwagen und/oder Rollstühle mitgenommen werden?

Ja. Dies bitte bei der Buchung angeben.

### Wie kann ich bestellen, wenn ich kein Smartphone dabei habe?

In der Innenstadt gibt es derzeit rund 15 Partner wie Geschäfte, gastronomische Betriebe und Einrichtungen, die gerne die Busse für die Kundinnen und Kunden buchen. Die Läden und Einrichtungen sind mit einem Reallabor-Aufkleber gekennzeichnet und auf [www.reallabor-schorndorf.de](http://www.reallabor-schorndorf.de) zu finden.

### An wen kann ich mich mit Fragen wenden?

Fragen rund um das Reallabor beantwortet die Projektverantwortliche der Stadt Schorndorf, Diana Gallego Carrera, vormittags im Technischen Rathaus, Archiplatz 4, sowie unter der Telefonnummer 07181 602-1529 und E-Mail [diana.gallego@schorndorf.de](mailto:diana.gallego@schorndorf.de).

Unterstützung kommt auch vom Ü50 Internetcafé. Jeweils Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9.30 bis 11.30 (außer in den Ferien) ist das Ü50 Internetcafé im Familienzentrum Schorndorf in der Karlstraße 19 besetzt.

## Herzlichen Glückwunsch

Ihren Geburtstag feiern (veröffentlicht werden 70, 75, 80, 85, 90, 95 und ab 100 Jahre alte MitbürgerInnen) in der Kernstadt:

- Am 22. März:** Bernd Bunk, 70 Jahre; Rudolf Holl, 75 Jahre.
- Am 23. März:** Horst Schuster, 75 Jahre; Christa Kaupp, 75 Jahre; Erika Ohmke, 80 Jahre.
- Am 24. März:** Maria Bischof, 80 Jahre; Matthias Schnur, 90 Jahre.
- Am 25. März:** Ulrich Lorenz, 75 Jahre; Marianna Gallus, 85 Jahre.
- Am 26. März:** Ourania Ciortidou, 70 Jahre.
- Am 27. März:** Jürgen Müller, 75 Jahre.
- Am 28. März:** Jochen Schnabel, 70 Jahre.

**Das Fest der Goldenen Hochzeit (50 Jahre verheiratet) feiern:**  
**Am 22. März:** Volker und Heidrun Haiges.

**Das Fest der Gnadenhochzeit (70 Jahre verheiratet) feiern:**  
**Am 27. März:** Rudolf und Martha Monneweg.

## Fundsachen

### Auskunft im Künkelin-Rathaus

Bei der Stadt Schorndorf, BürgerService im Künkelin-Rathaus, Urbanstraße 24, Telefon 602-3171 wurden folgende Fundsachen abgegeben: Beutel mit Inhalt, Brille, Schlüssel.

Weitere Informationen zu Fundsachen: [www.schorndorf.de](http://www.schorndorf.de) unter „Rathaus“/„Dienstleistungen A-Z“ beim Begriff „Fundsachen“.

## » Politik im Rathaus: FDP/FW-Fraktion

### Sabine Brennenstuhl:

Über 40 Jahre nach der Gemeinderreform im Jahr 1975 ein Novum in der Stadt Schorndorf: Der kleinste Ortsteil Buhlbronn mit knapp 800 Einwohnern darf sich im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats vorstellen. Die anderen werden das im Laufe der Zeit dort ebenso tun. Damit wird ein von der Mehrheit des Gemeinderats befürworteter Haushaltsantrag der CDU vom letzten Jahr umgesetzt; ich hatte von Anbeginn meiner Zugehörigkeit zum Gemeinderat im Jahr 2014 gefordert, dass



es Gesprächsrunden auf politischer Ebene zwischen „Stadt und Land“ geben sollte. Ein erster kleiner Schritt auf dem Weg wider ein bisschen mehr von den immerhin 1/3 „auf dem Land“ lebenden Einwohnern der Gesamtstadt Schorndorf zu erfahren, ist damit getan.

Viel Positives war zu hören vom Dorfleben auf der Höhe in Buhlbronn - einerseits oberhalb von Schornbach gelegen aber auch auf der anderen Seite mit dem Wieslaufftal verbunden über die schmale Verbindungsstraße „Heuweg“. Acht (!) Vereine mit einer großen Veranstaltungsdichte über's Jahr - von der après-ski-party im Winter bis zur Sonnwendfeier und vielen Festen in der Buhlbronner Kelter. Das „Bäde“ ist gut besucht im Sommer, es gibt

noch einen kleinen Laden, liebevoll betrieben von einer Buhlbronnerin im bereits betagten Alter, der Fortbestand ist fraglich. Eine gute Vernetzung wurde berichtet, Absprachen wer fährt wann und nimmt wen mit funktionieren. Aber auch: keine Grundschule mehr im Ort, eine außerhalb der Schulzeiten schlechte Busverbindung nach Schornbach ins Tal, der Heuweg als andere Verbindungsstraße ein Teerflickenteppich. Als ebenfalls schwierig beschrieb die Ortsvorsteherin die Kommunikation mit der Verwaltung. Beispielhaft hat sie nach dem Stand des eigentlich im Gemeinderat bereits beschlossenen kleinen Gewerbegebiets gefragt. Auch im Verwaltungsausschuss blieb diese für Buhlbronn existenzielle und damit drängende Frage nach der Umset-

zung aber unbeantwortet. Dafür kam der Hinweis des Oberbürgermeisters auf Pro-Kopf-Berechnungen für Ausgaben bei Sportplätzen, Hallen unter anderem im Vergleich zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen. Es liegt in der Natur der Sache, dass bei solchen Vergleichsberechnungen die einwohnermäßig jeweils deutlich kleineren Ortsteile im Vergleich zur Kernstadt schlecht abschneiden. Vergessen wird dabei, dass die Mittelzuweisungen vom Land pro Kopf erfolgen und damit die Ortsteile einen großen Beitrag in die Stadtkasse leisten. Gänzlich unbeachtet bleibt, dass die Ortsteile durchaus ein hohes Maß an Solidarität aufbringen für viele Entscheidungen von Verwaltung und Gemeinderat. Solidarität im gesamtstädtischen Miteinander

ist aber keine Einbahnstraße. Deswegen ist es an der Zeit, dass eine direkte Beschäftigung mit den Ortsteilen im Gemeinderat erfolgt. Nur so wird es gelingen, dass die mit der Kernstadt verbundenen Ortsteile mit ihren auch jeweils ganz eigenen Problemen und vielleicht auch Sichtweisen wahrgenommen werden. In Zeiten, in denen die Schaffung von „Quartiersmanagern“ in Städten hochgelobt wird und auch in Schorndorf im Rahmen eines geförderten Modellprojekts im letzten Jahr ein solcher „Quartiersmanager“ im Mühlenviertel eingesetzt wurde, ist vielmehr gerade ein Blick in dörfliche Strukturen notwendig und für alle ein Erkenntnisgewinn. Jedenfalls die Kommunikation untereinander scheint bei den 800 Buhlbronnern im täglichen Miteinander nachahmenswert zu funktionieren.

## Abfahrtszeiten in Echtzeit

Dynamische Fahrgastinformationen für Bus und Bahn

Von Isabelle Kübler

Der Bahnhofsvorplatz sowie die vier Bussteige am Karlsplatz und in der Rosenstraße wurden jeweils mit modernen, digitalen Anzeigetafeln ausgestattet, die die Bus- und Bahngäste des VVS in Echtzeit über Abfahrtszeiten, Anschlüsse und Verspätungen informieren. Die Anzeigen an den Bussteigen liefern Informationen über die S-Bahn und die jeweilige Buslinie. Die Anzeige am Bahnhofsvorplatz liefert die Gesamtübersicht über alle dort abfahrenden öffentlichen Verkehrsmittel. „Da wir heute noch nicht sagen können, wie sich der Busverkehr in Zukunft entwickeln wird und damit aktuell kein Umbau des ZOB vorgenommen wird, war es uns wichtig, die vorhandenen Angebote zu modernisieren“, erklärte Manfred Beier, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Baurecht. Eine Mobilfunkantenne ermöglicht das automatisierte Einspeisen der Fahrgastinformationen. Zusätzlich kann die Stadtverwaltung weitere Meldungen abbilden, wie beispielsweise Hinweise zum Reallabor-Bus oder zu Veranstaltungen. „Jeder Masten ist mit einem Druckknopf ausgestattet. Bei Betätigung wird die Anzeige vorgelesen. Durch mehrfaches Drücken kann im vorgelesenen Text vorgesprungen werden“, erläuterte Jan Grube, Fachbereich Stadtentwicklung und Baurecht. Die fünf Anzeigetafeln haben insgesamt 90.000 Euro gekostet. Die Stadt erhielt einen Zuschuss des Verband Region Stuttgart in Höhe von 10.000 Euro. „Damit werden die Fahrgäste an wichtigen Umsteigeknoten von S-Bahnen, Regionalzügen und Bussen noch besser über die tatsächlichen Abfahrtszeiten informiert“ so Christian Beck vom Verband Region Stuttgart.



Manfred Beier, Christian Beck (VRS) und Jan Grube stellen die neuen Anzeigetafeln an den Hauptumsteigeknoten vor (v.l.). Foto: Kübler

## Auf der Suche nach Heimat

### Sonntagsführung im Stadtmuseum

Zwischen 1945 und 1947 kamen 8.151 Flüchtlinge und Vertriebene nach Schorndorf. In der Führung „Flüchtlinge und Vertriebene in der Schorndorfer Nachkriegszeit“, die am Sonntag, 25. März, um 15 Uhr im Stadtmuseum Schorndorf stattfindet, erfährt man mehr über deren Schicksale: Wo kamen die Flüchtlinge her, warum mussten sie ihre Heimat verlassen und wie erging es ihnen in der neuen Umgebung? Zudem wird darauf eingegangen, was die Situation für die Stadt und ihre Einwohner bedeutete: Welche Probleme und Veränderungen, aber auch welche Chancen ergaben sich für sie? Kosten: drei Euro pro Person (inklusive Eintritt). Näheres unter: [www.stadtmuseum-schorndorf.de](http://www.stadtmuseum-schorndorf.de). (red)

## Fachbereiche ziehen um

### „Sicherheit und Ordnung“ und „BürgerService“

Aufgrund von internen Umzügen, bleiben nachfolgende Stellen im 1.OG des Künkelin-Rathauses von Donnerstag, 22. bis einschließlich Montag, 26. März für den Publikumsverkehr geschlossen: Ausländerbehörde, Bußgeldstelle, Standesamt, Ordnungsbehörde, Verkehrsbehörde, Vorzimmer, Waffenbehörde. Die Beschäftigten sind ab Dienstag, 27. März zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar. Bitte die Ausschließung bezüglich der neuen Räumlichkeiten beachten.

Das Bürgerbüro ist nicht von der Schließung betroffen und zu den üblichen Zeiten erreichbar. Das Standesamt ist im Notfall über die Start-Theke im 1.OG erreichbar.

## Stadt und Land – ein ungleiches Paar

noch einen kleinen Laden, liebevoll betrieben von einer Buhlbronnerin im bereits betagten Alter, der Fortbestand ist fraglich. Eine gute Vernetzung wurde berichtet, Absprachen wer fährt wann und nimmt wen mit funktionieren. Aber auch: keine Grundschule mehr im Ort, eine außerhalb der Schulzeiten schlechte Busverbindung nach Schornbach ins Tal, der Heuweg als andere Verbindungsstraße ein Teerflickenteppich. Als ebenfalls schwierig beschrieb die Ortsvorsteherin die Kommunikation mit der Verwaltung. Beispielhaft hat sie nach dem Stand des eigentlich im Gemeinderat bereits beschlossenen kleinen Gewerbegebiets gefragt. Auch im Verwaltungsausschuss blieb diese für Buhlbronn existenzielle und damit drängende Frage nach der Umset-

zung aber unbeantwortet. Dafür kam der Hinweis des Oberbürgermeisters auf Pro-Kopf-Berechnungen für Ausgaben bei Sportplätzen, Hallen unter anderem im Vergleich zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen. Es liegt in der Natur der Sache, dass bei solchen Vergleichsberechnungen die einwohnermäßig jeweils deutlich kleineren Ortsteile im Vergleich zur Kernstadt schlecht abschneiden. Vergessen wird dabei, dass die Mittelzuweisungen vom Land pro Kopf erfolgen und damit die Ortsteile einen großen Beitrag in die Stadtkasse leisten. Gänzlich unbeachtet bleibt, dass die Ortsteile durchaus ein hohes Maß an Solidarität aufbringen für viele Entscheidungen von Verwaltung und Gemeinderat. Solidarität im gesamtstädtischen Miteinander

ist aber keine Einbahnstraße. Deswegen ist es an der Zeit, dass eine direkte Beschäftigung mit den Ortsteilen im Gemeinderat erfolgt. Nur so wird es gelingen, dass die mit der Kernstadt verbundenen Ortsteile mit ihren auch jeweils ganz eigenen Problemen und vielleicht auch Sichtweisen wahrgenommen werden. In Zeiten, in denen die Schaffung von „Quartiersmanagern“ in Städten hochgelobt wird und auch in Schorndorf im Rahmen eines geförderten Modellprojekts im letzten Jahr ein solcher „Quartiersmanager“ im Mühlenviertel eingesetzt wurde, ist vielmehr gerade ein Blick in dörfliche Strukturen notwendig und für alle ein Erkenntnisgewinn. Jedenfalls die Kommunikation untereinander scheint bei den 800 Buhlbronnern im täglichen Miteinander nachahmenswert zu funktionieren.